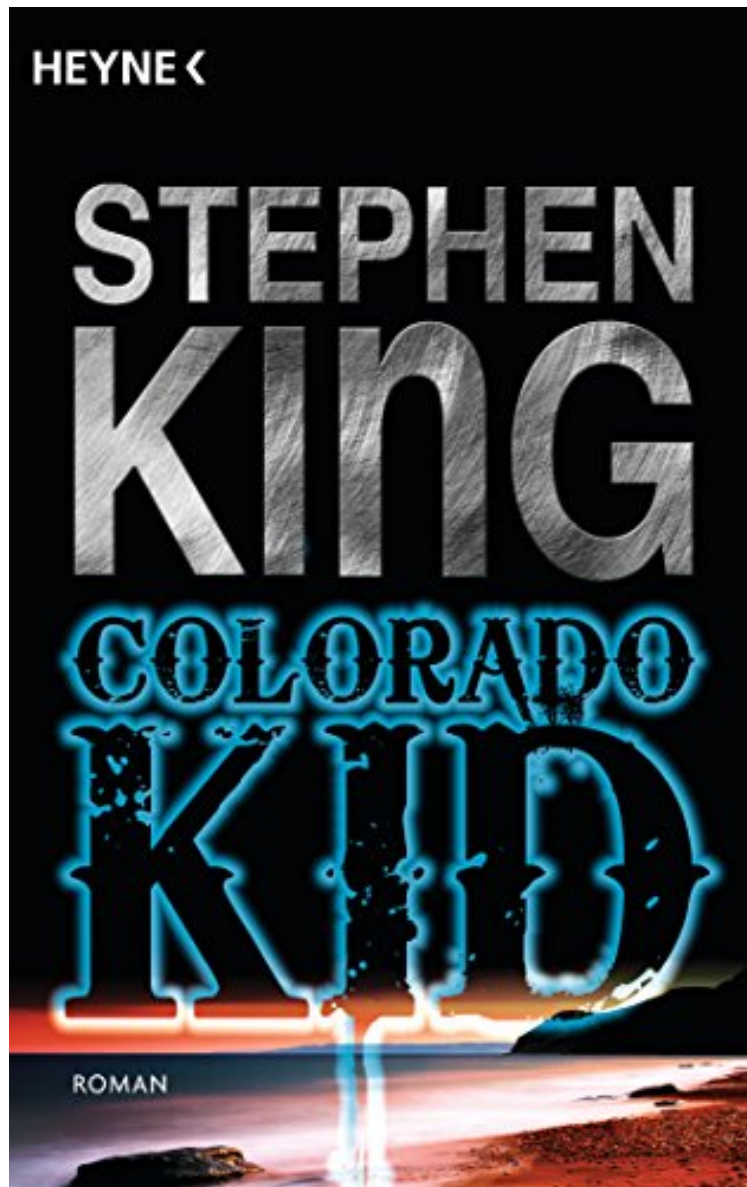


Colorado Kid: Roman

Von Stephen King

*ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook*



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #25452 in BcherVerffentlicht am: 2009-05-04Anzahl der Produkte: 1Abmessungen: 7.28 x .98b x 4.65l, .37 Pfund Einband: Taschenbuch176 Seiten | File size: 17.Mb

Von Stephen King : Colorado Kid: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Colorado Kid: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Warum nicht ?Von J. SeiboldBei Colorado Kid handelt es sich meines Wissens im Grundsatz eher um einen Versuch als um einen Roman, wie man es blicherweise gewohnt ist.Colorado Kid soll darstellen, da eine Geschichte ohne echtem

Anfang als auch ohne erzhltem, abschließenden Ende möglich ist. Durch diesen Umstand polarisiert das Werk natürlich extrem und es würde sicherlich in keinster Weise funktionieren, würde es sich hierbei nicht um einen der berühmtesten Autoren der gegenwärtigen Spannungsliteratur handeln. Ich persönlich nehme nach Lektüre des Buches ganz bewusst eine Seite ein: Ich war nicht nur gänzlich fasziniert, sondern förmlich an die Seiten geklebt. Es ist für einen Romanleser sehr unnatürlich, absolut kein Ergebnis bei Erreichen der letzten Seite erkennen zu können. Alle aufgetretenen Fragen bleiben unbeantwortet - aber allein durch das hoch interessante Gefühl, Abends am Lagerfeuer zu sitzen und einer rätlichen Begebenheit, erzählt durch einen erfahrenen, literarischen Mitbürger zu lauschen, fesselt ungemein und führte bei mir zur uneingeschränkten Bezeugung. Ein Buch, das nur erzählt ohne irgendetwas zu offenbaren - Trotzdem: In meinen Augen ein echter Leckerbissen für die etwas andere Art der Unterhaltung. Jürgen Seibold/17.09.2010 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nicht Fisch nicht Fleisch Von El Barto Am Strand einer gottverlassenen Insel vor der Küste Maines sitzt ein Toter, angelehnt an eine Mülltonne. Erstickt an einem Happen Rindfleisch. Die Story um diesen seltsamen Fund wird 24 Jahre später von den beiden alten Herausgebern der Inselzeitung an eine junge aufstrebende Journalismusstudentin weitergegeben, die bei der Provinzzeitung ein Praktikum absolviert. Das ist alles. Und abgesehen von einigen mehr oder weniger glaubhaften Hypothesen und dem Namen des Toten gibt es keine weiteren Enthüllungen um diesen mysteriösen Fall. Es scheint fast so als wolle Stephen King dem Leser keinerlei Anstöße zu irgendeiner Lösung liefern, vielmehr geht es ihm allein um das Erzählen einer Geschichte an sich. Diese These wird ja auch mehrfach von den beiden Hauptakteuren breitgetreten. Das mag bei dem einen gut und bei dem anderen gar nicht ankommen erwartet man doch von einem klassischen Krimi eine Lösung des Falles mit Täter, Opfer etc. Hier bleibt sogar die Möglichkeit eines Verbrechens im unklaren, genauso gut kann "Colorado Kid" an einem dummen Unfall gestorben sein. Da stelle ich mir die Frage: Was soll das Ganze dann bedeuten? So ganz ohne Anfang und Ende? Die Geschichte selbst ist dabei nicht mal uninteressant, es kommt auch gewiss ein wenig Spannung auf um kurz danach wieder zu versickern, allerdings ist dieser Stil, der sehr an sein Werk "Der Buick" erinnert, nicht mein Fall. Bei mir hat dieser Roman ein Gefühl der fehlenden Erfüllung hinterlassen, irgendwas (und sei es nur ein kleiner Denkanstoß für den Leser) hat gefehlt. 5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. nicht langweilig und lässt sich in einem bequemen Haps verschlingen Von Redaktion BookOla Stephen Kings Kurzroman/Novelle Colorado Kid gehört wohl zu seinen unkonventionellsten Werken, ein untypischer Krimi, der so gar nicht zum restlichen Schaffen des Autors passen will. Noch dazu geht es ... um nicht viel. King schreibt einen Krimi über ein ungeklärtes Verbrechen ' doch er geht das Wagnis ein, es tatsächlich ungeklärt zu lassen: Am Ende weiß auch der Leser nicht, was mit dem Mordopfer der Geschichte, dem Titel gebenden Colorado Kid, wirklich geschah. Wie bereits in Der Buick beschäftigt sich King mit der Frage, wie wir mit dem umgehen, was wir einfach nicht erklären können; wie in Der Buick wird die Geschichte rückblickend einer einzelnen Person erzählt (hier von Vince Teague und Dave Bowie, die sich Stephanie McCann mitteilen) - waren die Ereignisse in Der Buick jedoch bersinnlicher Natur, ist es hier ein Fall mit scheinbar harten Fakten, der einfach nicht geknackt werden kann. King distanziert sich somit von den geordneten Thrillern, die stets einen Anfang, eine Mitte und ein Ende haben; zumeist eines, das eine Aufklärung des Falles bereithält. Diese Sicht der Dinge mag dem Alltag des "normalen" Polizisten wohl näher kommen ... Es ist nicht einfach, die Novelle zu bewerten, denn sicherlich fragt man sich unmittelbar nach der Lektüre, warum man diese knapp über 150 Seiten jetzt überhaupt gelesen hat. Trotzdem wird das Buchlein ' eben wegen dieser knackigen Kräfte ' nicht langweilig und lässt sich in einem bequemen Haps verschlingen. Fazit: Sicherlich eines der belangloseren Werke Kings, aber ein netter Zeitvertreiber für einen verregneten Nachmittag.

Stephanie McCann ist eine junge Journalistin, die beim Weekly Islander in Maine ihr eigentliches Dasein fristet. Doch das Geschäft aus Nichtigkeit und Trivialitäten macht ihr Spaß. Doch dann kommt plötzlich ein Star-Reporter in die Redaktion, der etwas über ungeklärte Mordfälle wissen will. Er wird wieder fortgeschickt, wegen Mangels an Geschichten. Aber im fünften Kapitel von Colorado Kid erfährt man (endlich), dass es auch hier in der Provinz einen merkwürdigen Mordfall gegeben hat. Damals, vor 25 Jahren, fanden zwei Jugendliche der Leichtathletikmannschaft der Bayview Consolidated High School eine Leiche, deren Herkunft zunächst nicht geklärt werden kann. Als aber ein Jahr später dank eines eifrigen Gerichtsmediziners klar wird, dass der Tote aus Colorado stammte, wird alles nur noch geheimnisvoller. Wie konnte er in so kurzer Zeit nach Maine gelangen? Scheinbar ein Ding der Unmöglichkeit ... Nein, dies ist kein typischer Stephen King. Etwas weniger Phantastik (die es natürlich trotzdem gibt), etwas weniger Splatter und etwas weniger -- nicht immer hintergründigen -- Horror. Außerdem ist Colorado Kid mit knapp 160 Seiten wesentlich kürzer als Klassiker wie Kings Debt Carrie, der von Stanley Kubrick kongenial verfilmte Roman Shining, Es, Der Turm, The Stand oder Friedhof der Kuscheltiere. Hinzu kommt, dass der Roman etwas braucht, um in die Gänge zu kommen. Danach aber ist er durchaus spannungsvoll. Die Lösung bleibt lange im Dunkeln, Wendungen machen es schwer, im Vorhinein etwas herauszufinden (wobei eigentlich auch gar nichts herauszufinden ist). So kann man Colorado Kid nicht nur für unverdrossene King-Fans, sondern auch für Freunde gepflegter Krimi-Unterhaltung im Retro-Stil der Hard-Boiled-Autoren der vierziger Jahre empfehlen -- vorausgesetzt, sie können auch einen Schuss

Ironie vertragen. Als Tipp: Man sollte erst im 5. Kapitel anfangen zu lesen. --Stefan KellererPressestimmen"Eine wunderbare Hommage and das Goldene Zeitalter des Kriminalromans." (The Guardian)KurzbeschreibungAuf einer Insel vor der Kste des US-Bundesstaates Maine wird eine mnliche Leiche gefunden, die nicht identifiziert werden kann. Ein paar hartnckige Lokaljournalisten recherchieren den Fall, aber je mehr Spuren sie verfolgen, desto geheimnisvoller wird das Ganze. Handelt es sich um ein schier unmgliches Verbrechen? Oder sogar um etwas noch Befremdlicheres...?